

# Informationsdienst für Elbe-Aktive

## Aktuelles

### Quellwasser für die Badefeste

Die Elbe unterliegt vielfachen Gefährdungen, bis sie nach über 1.000 km in die Nordsee mündet. Auch wenn sich die Wasserqualität der Elbe in den letzten Jahren drastisch verbessert hat, bedarf es noch enormer Anstrengungen, um die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie bis 2015 zu erreichen. Um die Bedeutung und Notwendigkeit weiterer Maßnahmen deutlich zu machen, schöpft das Organisationsteam des Elbebadetags Quellwasser von der Elbe im tschechischen Riesengebirge und überbringt es den Organisatoren der Badefeste. Das Quellwasser wird von den Organisatoren vielfältig eingesetzt: für pressewirksame Aktionen, zur Taufe von Neugeborenen bei Gottesdiensten an der Elbe, zur „Siegerehrung“ bei Bootswettkämpfen oder für vergleichende Gewässeruntersuchungen. Geplante Haltestellen an der Elbe sind: Dresden (8.7.), Torgau (9.7.), Magdeburg (10.7.) und Wittenberge (10.7.), Hamburg (12.7) und Otterndorf (13.7.) an der Mündung in die Nordsee. Der Weg des Quellwassers von der Quelle der Elbe bis zur Mündung kann im Internet unter: [www.elbebadetag.de](http://www.elbebadetag.de) verfolgt werden. Die Deutsche Bahn AG ist Partner der Quellwasserreise.

*Deutsche Umwelthilfe*

*Projekt Lebendige Elbe*

*Poststr. 7*

*06366 Köthen*

*Telefon (03496) 210 007*

*Telefax (03496) 210 008*

*E-Mail: [lebendigeelbe@duh.de](mailto:lebendigeelbe@duh.de)*

## Umweltpolitik

### BUND begrüßt klare Haltung des Umweltministeriums Sachsen-Anhalts

Auf Anfrage des BUND teilte das Umweltministerium Sachsen-Anhalts mit, dass das Land Sachsen-Anhalt bei den laufenden Bauvorhaben an der Elbe eine Naturverträglichkeitsprüfung (sog. FFH-Prüfung) für notwendig erachte, unabhängig davon, ob es sich um Ausbau oder Unterhaltung handle. Damit stellt sich das Land Sachsen-Anhalt klar auf die Seite der EU-Kommission, die auf Grund der Beschwerde ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat. Das Land verweist auf die Zuständigkeit des Bundesverkehrsministeriums und ist nicht bereit, eventuelle Konsequenzen einer Nichteinhaltung geltenden EU-Rechts zu tragen. Das Umweltministerium

teilt weiter mit, dass die Verträglichkeitsprüfung durch den Vorhabensträger, die WSD-Ost, zu erstellen ist. Der BUND begrüßt die klare Haltung des Landes Sachsen-Anhalt und fordert die Wasserstraßenverwaltung auf, sich nicht weiter über geltendes Europäisches Recht hinwegzusetzen.

*MLU*

*Abt.4 Herr Wenzel*

*Olvenstedter Str. 4*

*39108 Magdeburg*

*Telefon (0391) 567 01*

*Telefax (0391) 567 1964*

### Flussbaumaßnahmen an der Elbe verstoßen gegen geltendes EU- Recht

Die EU-Kommission teilte der Bundesrepublik Deutschland mit, dass bei den Flussbaumaßnahmen an der Elbe durch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost (WSD Ost) gegen gelten-

des EU-Recht verstoßen wurde. Die EU verweist auf die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, nach der sog. Unterhaltungsmaßnahmen auch auf ihre Naturverträglichkeit hin zu prüfen sind. Im Januar 2002 reichten 20 Umweltorganisationen und Vereine bei der EU-Kommission eine förmliche Beschwerde ein. Die Beschwerdeführer kritisierten die Praxis der WSD Ost, innerhalb von EU-Schutzgebieten Flussbauwerke (Buhnen und Deckwerke) nach Plänen von 1936 wiederherzustellen, ohne die Folgen auf Natur und Landschaft zu prüfen. Jetzt liegt ein aktuelles Aufforderungsschreiben der EU vom 16.3.2005 vor. Danach konnte die zuständige WSD Ost die Argumente der Beschwerdeführer nicht entkräften, dass die durchgeführten Baumaßnahmen zu einer Schädigung von prioritären Lebensräumen und Arten in dem betroffenen FFH-Gebiet „Elbauen Dessau-Wörlitz“ und im EU-Vogelschutzgebiet „Mittlere Elbe“ führen können. Die WSD Ost begründete gegenüber der EU die Notwendigkeit der Instandsetzungsmaßnahmen durch ein „überproportionales Ansteigen des Verkehrsaufkommens“. Der BUND fordert, für die bisher realisierten Flussbaumaßnahmen eine nachträgliche FFH-Prüfung durchzuführen. Sollte eine Naturverträglichkeit nicht gegeben sein, muss konsequenterweise rückgebaut werden, um die Schäden an Natur und Landschaft zumindest zu reduzieren. Für eingetretene Schäden sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festzulegen.

*BUND- Elbe-Projekt*

*Badetzer Str. 10*

*39246 Steckby*

*Telefon (039244) 290*

*Telefax (039244) 290*

*E-Mail: [epd@gmx.de](mailto:epd@gmx.de)*

### Bundesregierung zieht Bilanz zum vorbeugenden Hochwasserschutz

Auf einer zweitägigen Fachkonferenz am 23./24. Juni in Berlin, an der sechs Bundesministerien beteiligt waren, dis-



## SolarLokal jetzt auch an der Elbe

SolarLokal ist eine Imagekampagne für Solarstrom in Kreisen und Kommunen. Mehr als 85 Kommunen beteiligen sich an „SolarLokal“ – Dessau ist die erste Kommune an der Elbe. Die Stadtratsfraktion „pro Dessau“ brachte die Beschlussvorlage in den Stadtrat ein. Dessau ist prädestiniert für eine Teilnahme an der Imagekampagne – an 28 Orten in Dessau wird bereits Strom aus Sonne produziert, die größte Photovoltaik-Anlage ging auf dem im Mai 2005 neu eröffneten Umweltbundesamt in Betrieb, auf Initiative des Energietisches hat sich die erste Betreibergemeinschaft in Sachsen-Anhalt gegründet, die eine 10 KWp-Anlage betreibt. Jetzt hat der Stadtrat beschlossen, geeignete kommunale Dachflächen für Bergemeinschaften zur Verfügung zu stellen. Ziel von SolarLokal ist es, den Anteil des umweltfreundlichen Solarstroms an der Energieerzeugung auszubauen, Bürgerinnen und Bürger über die Vorteile von Strom aus Sonne zu informieren. Unterstützt wird die Kampagne von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der SolarWorld AG. Weitere Informationen unter [www.solarlokal.de](http://www.solarlokal.de)

Stadt Dessau

Umweltamt

Zerbster Str. 4

06844 Dessau

Telefon (0340) 204 1583

Telefax (0340) 204 2983

E-Mail: [umweltberatung@dessau.de](mailto:umweltberatung@dessau.de)

## „Big Jump“- Flussbaden europaweit

Die Begeisterung des ersten Elbebadetages 2002 ist auf viele andere europäische Regionen übergelungen. Am 17. Juli 2005 werden die Menschen an der Elbe deshalb in guter Gesellschaft sein: an der Loire, der Seine, der Donau, dem Rhein, der Themse, dem spanischen Ebro und vielen weiteren anderen Flüssen werden die Menschen zeitgleich in 12 Ländern Badefeste feiern. An mehr als 200 Orten (u.a. Berlin, Budapest, Madrid, Paris, Prag, Wien und Zürich) werden sie in die Flüsse springen, um ihre Solidarität mit den Flüssen zu bezeugen und um sich für eine bessere Wasserqualität und einen guten ökologischen Zustand der Fließgewässer – wie in die WRRRL bis 2015 fordert – einzusetzen. Dieser Erste Euro-

päische Flussbadetag „BIG Jump“, ein Projekt von European Rivers Network (ERN), wird von großen Umweltverbänden und der EU unterstützt. Mehr Informationen unter [www.bigjump.org](http://www.bigjump.org)

ERN European Rivers Network  
8 Rue Crozatier

43 000 Le Puy /Frankreich

Telefon (0033) 471 0208 14

Telefax (0033) 471 0260 99

E-Mail: [infobigjump@rivERNet.org](mailto:infobigjump@rivERNet.org)

## Und plötzlich bist Du dabei!

Vom 17. - 28. Mai 2005 war im Expobauwagen der Stadt Dessau eine Ausstellung zu sehen, die von Wissenschaftlerinnen und regionalen PraxispartnerInnen gemeinsam im Rahmen des sozial-ökologischen Forschungsprojektes „Blockierter Wandel? Denk- und Handlungsräume für eine nachhaltige Regionalentwicklung“ - erarbeitet wurde. Unter dem Motto „Und plötzlich bist Du dabei!“ meldeten sich Initiativen und Vereine zu Wort, die bereits dabei sind, in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Soziales, Bildung und Kultur die Region nachhaltig zu gestalten. Bei Spielen, Aktionen und Gesprächen gaben Ausstellungsbesucher mündlich und schriftlich Auskunft über ihre Aktivitäten beim lebenslangem Lernen, im Naturschutz an Mulde und Elbe, zur Integration von Migranten und hilfsbedürftigen Menschen, berichteten von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und ihren Vorstellungen von der Zukunft der Region Mittlere Elbe. BesucherInnen bekundeten „Ich bin dabei“ und schrieben ihre Wünsche und ihre Beteiligung auf. Auch das Projekt „Lebendige Elbe“ war dabei.

Forschungsverbund Blockierter Wandel

c/o BUND

Humperdinckstr. 16

06844 Dessau

Telefon (0340) 230 3878

E-Mail: [babette.scurrell@bund.net](mailto:babette.scurrell@bund.net)

## Tourismus

### Gruner + Jahr ergreift Initiative für erweiterte UNESCO-Nominierung in Hamburg

Die Hamburger Speicherstadt soll zusammen mit dem Kontorhausviertel

und dem Chilehaus für die Aufnahme in die Weltkulturerbeliste der UNESCO vorgeschlagen werden. Diesen Beschluss fassten die Eigentümer der Gebäude, die Vertreter der Stadt Hamburg und die Initiatoren des Projektes „Lebendige Elbe“. Auf Einladung von Gruner + Jahr - Vorstandsmitglied Angelika Jahr trafen sich am 6. Juni 2005 im G+J-Pressehaus künftige Promotoren dieses zukunftsweisenden Projektes. Das Chilehaus steht bereits seit 1998 auf der Wartstandsliste der UNESCO, diese Nominierung soll nun konzeptionell auf das Kontorhausviertel und die Speicherstadt erweitert werden. Die Initiative hierfür übernahm Gruner + Jahr im Rahmen des Projektes „Lebendige Elbe“ – einer Umweltpartnerschaft von Deutscher Umwelthilfe und Gruner + Jahr. Es bestehen gute Möglichkeiten, mit Hilfe einer interdisziplinären Arbeitsgruppe bis 2007 die Nominierung des modernen architektonischen Erbes Hamburgs zum Erhalt des Welterbepredikats vorzubereiten. Die Stadt Hamburg und die Kulturbehörde werden das Projekt vorantreiben. Hamburg ist das einzige Bundesland ohne Weltkulturerbe. Ein UNESCO Modernes Welterbe in Hamburg wird die Perlenkette von Natur- und Kulturstätten Elbe wunderbar ergänzen.

Gruner + Jahr AG & Co KG

Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskontakte

Am Baumwall 11

20459 Hamburg

Telefon (040) 3703 3878

Telefax (040) 3703 5688

E-Mail: [hoffacker.maria@guj.de](mailto:hoffacker.maria@guj.de)

## UNESCO-Welterbe Dresdner Elbtal jetzt „offiziell“

Die erste Kuratoriumssitzung UNESCO-Welterbe Dresdner Elbtal unter Leitung von Oberbürgermeister Ingolf am 24. Juni war Bestandteil und Beginn der Feierlichkeiten zur Übergabe der offiziellen Ernennungsurkunde. Zur Eröffnung des 15. Elbhangfestes am 25. Juni wurde eine bronzenene Erinnerungstafel enthüllt, die das für Dresden geschichtliche Ereignis und in besonderer Weise das bürgerschaftliche Engagement würdigt, welches ein wesentlicher Faktor sowohl für die Zuerkennung des Titels für Dresden als auch für die weitere behutsame Entwicklung des Welterbes ist. Der neue Status der Welterbestätte ist ein wich-

